

Wein- und Autoliebhaber kommen auf ihre Kosten

Präsentation Klubvorsitzender zeigt auch seinen neuen Scheunenfund, den es jetzt auf Vordermann zu bringen gilt

Von unserem Reporter
Wilhelm Leyendecker

■ **Rüdesheim.** Wer alte Motorfahrzeuge liebt, für den ist der Besuch der Veranstaltung „Wein trifft Classic“ in Rüdesheim ein Muss. Zum zehnten Mal hatten der Klub Classic Automobile Rüdesheim (Car) und das Weingut Welker-Emmerich zu einem Oldtimertreffen auf dem Gelände des Weinguts eingeladen. Trotz des nicht gerade freundlichen Wetters stellten mehr als 150 Fahrzeugbesitzer ihre Schätze vor. Alle Frauen erhielten eine Rosé und der Klubvorsitzende Jürgen Poppitz stellte die Fahrzeuge sachkundig dem großen Publikum vor.

Da rollte unter anderem ein Ford Modell A, ein Roadster aus dem Jahr 1936, auf den Hof. Die 40 PS wurden aus einem Motor mit einem Hubraum von sage und schreibe 3236 Kubikzentimeter „herausgekitzelt“. In vornehmem Schwarz stand ein 300er Mercedes, bekannt als sogenannter Adenauer-Mercedes, auf der Wiese. Das Fahrzeug war bis 2004 als Taxi in New York im Einsatz. Ami-schliffen aller Fab-

rikate, vom Ford Mustang über den Dodge Charger bis hin zum Chevrolet, zeugten vom Automobilgeschmack vergangener Tage. Auch britische Marken waren vertreten. Bei einem Morris mit Rollverdeck hatte der Besitzer gleich einen Zettel mit Umrechnungstabelle von Meilen in Kilometer pro Stunde eingeklebt. Offenbar eine Hilfe, um nicht durch zu schnelles Fahren mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten.

An deutschen Autos waren so ziemlich alle Marken vertreten: Käfer in allen Ausführungen, Mercedes-Limousinen und BMWs, darunter die als Knutschkugel bekannt gewordene Isetta mit ihrem 250-Kubik-Motörchen, und mehrere Trabant, in der DDR liebevoll als „Rennpappe“ bezeichnet. Wer erinnert sich noch an die form-schöne Borgward-Isabella? Bei Welker-Emmerich konnte sie bewundert werden. Und auch jede Menge Porsches fuhrten auf den Hof, jedoch nicht nur als rassige Sportwagen sondern auch Porsche-Schlepper. Der 90-jährige Hans Herter aus Boos steuerte seinen Porsche-Traktor, der trotz des Baujahrs von 1956 in einem Topzu-



Da haben die Klubmitglieder um ihren Vorsitzenden Jürgen Poppitz (2. von rechts) noch ein gehöriges Stück Arbeit vor sich, um die „Heckflosse“, wie dieser Mercedes liebevoll genannt wurde, wieder zum Leben zu erwecken und in altem Glanz erstrahlen zu lassen.

Foto: Wilhelm Leyendecker

stand ist, auch noch selbst. Auch Motorradfans kamen auf ihre Kosten: Neben einer noch recht frisch aussehenden Adler, einem Zweizylinder-Zweitakter mit Beiwagen aus den 50er-Jahren, war unter an-

derem ein gepflegtes Ardie-Motorrad aus dem Jahr 1929 zu bewundern.

Viele Besucher verweilten auch neugierig vor einem jetzt noch recht verschmutzten und unan-

sehnlichen Fahrzeug, einem „Scheunenfund“, entdeckt bei einem verstorbenen Onkel des Klubvorsitzenden Poppitz. Der Mercedes W 110, ausgestattet mit einem Dieselmotor von 55 PS, wurde von seinem damaligen Besitzer vor 20 Jahren stillgelegt und in einer Scheune abgestellt. Charakteristisch sind die kleinen Heckflossen, die laut Hersteller das rückwärtige Einparken erleichtern sollten. Als neuer Besitzer hofft Poppitz das Auto aus dem Jahr 1965 wieder zum Leben zu erwecken. Zunächst muss der Motor wieder zum Laufen gebracht werden. Doch die Mitglieder des 36 Mitglieder starken Car sind da sehr zuversichtlich. Der Inhalt der beim Fahrzeug gefundenen Weinflaschen wird sie sicher bei der Wiederherstellung des Autos beflügeln. Die Beschaffung von Ersatzteilen für dieses Modell dürfte kein Problem darstellen.

Bei Fachsimpelei genossen die vielen Besucher nicht nur die schönen Autos, unter den Bäumen des Weinguts gab es auch so manchen leckeren Tropfen zu verkosten. Für das leibliche Wohl und die Musik war ebenfalls bestens gesorgt.